

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
Ref. I/40 T. 2605

Verantwortliche/r:
Frau Carmen Mahns

Vorlagennummer:
40/073/2011

Konsequenzen aus der Bildungsoffensive; Vorschläge der Arbeitsgruppe Ganztagsschulen/Ganztagsklassen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	12.05.2011	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	12.05.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Schulleitungen, Ref. I, Amt 24, Amt 51

I. Antrag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Zusammenarbeit der Ganztagsschulen mit den Horten zu erarbeiten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Zusammenarbeit der Ganztagsschulen mit den Lernstuben zu erarbeiten. Die räumliche Zusammenlegung von Lernstuben im Schulgebäude ist im konkreten Fall zu prüfen und wenn möglich, umzusetzen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Staatlichen Schulamt und dem Jugendamt die notwendigen Informationen und Abstimmungen bei der Neueinrichtung eines Ganztagszugs im Grundschulbereich zu veranlassen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Über die Ergebnispunkte 1 und 2 des Berichts der Arbeitsgruppe hat der Schulausschuss bereits in seiner Sitzung am 17.3.2011 einen Beschluss zur weiteren Vorgehensweise gefasst.

Die Ergebnispunkte 3 bis 5 sind Zug um Zug umzusetzen. Die Verwaltung wird über die Ergebnisse zu gegebener Zeit berichten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Ergebnispunkte der Arbeitsgruppe:

1. Weiterer Ausbau von Mensen und Aufenthaltsräumen für die GT-Klassen.
(Auf den Beschluss des Schulausschusses vom 17.3.2011 wird verwiesen.)

2. Stufenplan für den Einsatz von kommunalen finanziellen Mitteln über die staatlichen 6.000 € hinaus.

D.h. Verhandlungen auf allen Ebenen mit dem KM, um eine bessere finanzielle Ausstattung der Schulen zu erreichen. (Umwidmung zumindest teilweise des kommunalen Teils von 5.000 €, die die Stadt an das KM zahlt zugunsten der kommunalen Schulen.)

Die Schulen konnten den Start durch Sponsoren sicherstellen, das stellt aber keine Lösung

für die folgenden Schuljahre dar.
(Auf den Beschluss des Schulausschusses vom 17.3.2011 wird verwiesen.)

3. Erarbeitung und Zusammenstellung von Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Schulen im Ganztagsbereich mit Horten auf kommunaler Ebene.

4. Erarbeitung und Zusammenstellung von Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Schulen im Ganztagsbereich und Lernstuben auf kommunaler Ebene.
Sowohl Grundschulen als auch weiterführende Schulen sehen hier eine Möglichkeit der Partnerschaft.

Im räumlichen Bereich wird die Hereinnahme von Lernstuben in die schulischen Gebäude überlegt.

Die räumliche Nähe bietet aber auch vermehrte Möglichkeiten durch die Zusammenführung der außerschulischen Förderangebote.

5. Rechtzeitige Information und Diskussion mit den Eltern, Schülern und dem Lehrkörper, ob und wann eine Ganztagsklasse eingerichtet werden soll.

Besonders im Grundschulbereich ist es für die Eltern wichtig, die Versorgung (Betreuung) ihrer Kinder ab der 1. Klasse sicherzustellen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Ergebnisprotokoll der Arbeitsgruppe „Ganztagsschulzweige“

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang